

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist vorzugsweise an französische Firmen zu vergeben und in Frankreich zu fabrizieren. Ausnahmen sind zulässig nur für den Fall, dass die benötigten Apparate im Lande nicht zu haben sind oder wenn von Fabrikanten aussergewöhnliche Bedingungen gestellt werden hinsichtlich Preis, Lieferzeit oder Qualität. Der Erbauer einer genehmigten Anlage ist verpflichtet, rechtzeitig den Behörden Mitteilung zu machen von seiner Absicht, sich an ausländische Firmen zu wenden und seine, ihn hiezu bestimmenden Gründe bekannt zu geben."

Internationale Rheinregulierung. Von den Arbeiten beim „Diepoldsauer Durchstich“ wird berichtet, dass am 7. und 8. d. M. der linksseitige, fast schon auf die volle Bauhöhe aufgeführte Damm samt landseitiger Berme etwa 400 m oberhalb des seiner Zeit aufgeführten Probedammes, auf eine Strecke von rund 300 m plötzlich um 3 bis 4 m eingesunken ist.

Solche Setzungen sind nach den am „Probedamm“ gemachten Beobachtungen und bei den dort obwaltenden Terrainverhältnissen zu erwarten gewesen und werden sich ohne Zweifel noch mehrfach wiederholen. Auffällig bleibt es aber, dass die Bewegung so plötzlich eintrat statt allmählich, wie beim Probedamm. Wir verweisen in dieser Hinsicht auf unsere ausführliche Darstellung der Bauverhältnisse für den Diepoldsauer Durchstich, die wir im Januar 1907 in Nr. 1 bis 3 des Bandes IL auf Grund des Memorials von Oberingenieur Wey gebracht haben.¹⁾ Ueber den Vorfall der letzten Woche haben wir von massgebender Stelle Auskunft erbeten und hoffen in der nächsten Nummer darüber Näheres berichten zu können.

Eidg. Technische Hochschule. Zum Professor für *Zoologie und vergleichende Anatomie* an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich hat der Bundesrat gewählt Dr. *Karl Hescheler* von St. Gallen, zur Zeit ordentlicher Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie sowie Vorsteher des zoologischen Instituts und des zoologischen Museums an der Universität Zürich.

Professor Dr. Hescheler hat an unserer Technischen Hochschule studiert und im Jahre 1893 das Diplom mit Auszeichnung der Fachlehrerabteilung für Naturwissenschaften erworben.

Doktorpromotion. Die Eidg. Technische Hochschule hat die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. sc. techn.) verliehen dem diplomierten Ingenieur Herrn *Karl Mutzner* aus Chur (Dissertation: „Die virtuellen Längen der Eisenbahnen“), sowie dem diplomierten Chemiker Herrn *Daniel Jaquet* aus St. Imier (Bern) (Dissertation: „Ueber Hydrierung aromatischer Verbindungen mit Platin und Wasserstoff“).

Die bakterientötende Wirkung des Linoleums. Wie der „Gesundheits-Ingenieur“ berichtet, besitzt das Linoleum die Eigenschaft, aufgebrachte Bakterien abzutöten. Es soll diese Fähigkeit, die erst in letzter Zeit durch die Untersuchungen *Bitters* in Kiel erkannt worden ist, durch Jahre hindurch behalten. Beschleunigt werde die Bakterienvernichtung noch durch öfteres Anfeuchten. Bei einem Linoleumfussboden, der jeden Tag feucht abgewischt werde, könne man daher ziemlich sicher sein, dass auf ihm die nichtsporenbildenden Krankheitserreger sehr schnell ihren Untergang finden. Typhusbazillen, Staphylokokken, die widerstandsfähigsten der vegetativen Bakterienformen, seien innerhalb eines Tages vernichtet worden; auch auf stark begangenen Linoleumfussböden habe man frühmorgens meistens völlige Keimfreiheit feststellen können.

Elektrizitätswerke in Norwegen. Nach den Jahresberichten der staatlichen Inspektoren für die elektrischen Anlagen Norwegens waren am 1. Juli 1913 1310 Stromerzeugungsanlagen in Betrieb, gegenüber 1230 im Vorjahr. Die gesamte an den Generatoren abgegebene Leistung ist dabei von 417 600 kw auf 457 900 kw gestiegen. Die Zahl der Akkumulatorenbatterien beträgt 151 (136), ihre Gesamtkapazität 13 950 kwh (10 050). Verwendet wurden für Motorenbetrieb 159 100 kw (126 550), für elektrochemische Zwecke 199 700 kw (211 150) und für andere Bestimmung 16 850 kw (11 950).

III. Kongress der Ingenieure der europäischen staatlichen Telegraphen- und Telefonverwaltungen. Dieser zum ersten Mal im Jahre 1907 in Budapest zusammengetretene Kongress hielt seine zweite Versammlung zu Paris 1910 und soll nun im September laufenden Jahres, anlässlich der Schweiz. Landesausstellung, in Bern zum dritten Mal tagen. Vom Organisationskomitee ist Dr. A. Reding, Chef der technischen Abteilung der Schweizer Obertelegraphendirektion, als Komiteemitglied bezeichnet worden.

¹⁾ Auch als Sonderabdruck erschienen.

Konkurrenzen.

Concours de Plans d'agglomérations ouvrières à ériger en Campine. Die „Commission pour l'aménagement des agglomérations industrielles du bassin houiller de la Campine“ in Brüssel schreibt einen internationalen Wettbewerb aus für Gewinnung von Plänen zu den Arbeitersiedelungen, die für je 20 000 Seelen in der Nähe der Kohlenreviere der Campine errichtet werden sollen. Der Einlieferungstermin für die Wettbewerbsentwürfe ist auf den 31. Dezember 1914 festgesetzt. Ueber die Zusammensetzung des Preisgerichtes enthält das Programm keine Angaben. Es ist vorausgesehen zwei Preise zu erteilen, einen von 10 000 Fr. und einen von 6000 Fr.; ferner behält sich die Kommission das Recht vor, jedes nicht prämierte Projekt für 3000 Fr. anzukaufen. Immerhin lautet der Artikel 10 des Programmes: „Les primes ne seront allouées que s'il est présenté des projets de valeur suffisante. Le jury conserve à cet égard toute liberté, de même qu'il pourra répartir tout ou partie du montant total des primes de la manière qu'il jugera la plus équitable.“ Ueber die Verwendung der prämierten oder angekauften Entwürfe behält sich die Kommission in jeder Hinsicht freie Hand vor.

Das Programm weicht somit in den wesentlichsten Teilen von den für Wettbewerbe bei uns eingeführten Grundsätzen ab. Immerhin liegt es für Kollegen, die sich dafür interessieren sollten, auf unserem Redaktionsbureau zur Einsichtnahme auf.

Institut Alexis Mégevand in Saconnex-de-là-d'Arve in Genf (Band LXII, Seite 310). Zu diesem auf Genfer oder seit drei Jahren in Genf niedergelassenen Architekten beschränkten Wettbewerb sind 16 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat in den Tagen vom 3. bis 5. März getagt und folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis Motto: „Plein Air“, Verfasser: Architekt *Alexander Camoletti* in Genf.
- II. Preis Motto: „Education“, Verfasser: Architekt *Ad. Guyonnet* in Genf.
- III. Preis Motto: „Sur le Plateau“, Verfasser: Architekten *G. Peloux & de Rham* in Genf.
- IV. Preis Motto: „2 Niveaux“, Verfasser: Architekt *F. Mezger* in Genf.

Ausserdem hat das Preisgericht eine Ehrenmeldung erteilt dem Entwurf mit der Devise „Le Bosquet“ der Architekten *E. Arthur & A. Leclerc* in Genf.

Das Preisgericht hat die gesamte ihm zur Verfügung gestellte Summe von 8000 Fr. an die prämierten Entwürfe verteilt; in welcher Abstufung dies geschehen ist, konnte bisher noch nicht mitgeteilt werden. — Die öffentliche Ausstellung der Entwürfe findet statt im Palais Eynard vom 9. bis 23. März je von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 1 bis 4 Uhr nachmittags.

Verwaltungsgebäude der Stadt Luzern (siehe Band LXII, Seite 94 und 240; Band LXIII, Seite 89 und 146). Das Preisgericht hat am 7. März folgende Prämiierung vorgenommen:

- I. Preis (7000 Fr.) dem Entwurf „S. P. Q. R.“, Verfasser: *Widmer, Erlacher & Calini*, Architekten, in Basel und Bern.
- II. Preis (5000 Fr.) dem Entwurf „Hof“, Verfasser: *A. v. Senger*, Architekt, in Zürich mit *T. Nager*, Architekt, in Luzern.
- III. Preis ex æquo (3500 Fr.) dem Entwurf „Sonniger Hof“, Verfasser: *Theiler & Helber*, Architekten, in Luzern.
- III. Preis ex æquo (3500 Fr.) dem Entwurf „Leodegar“ III, Verfasser: *Pfleghard & Haefeli*, Architekten, in Zürich, Mitarbeiter *Jos. Kaufmann*.

Das Preisgericht hat ferner zum Ankauf für 1000 Fr. empfohlen den Entwurf „Zwei Hauptgänge“ der Architekten *Theiler & Helber* in Luzern. — Die Ausstellung der Pläne findet, wie bereits mitgeteilt, im Kursaal Luzern von 9. bis 22. März statt.

Kantonalbank Neuchâtel (Band LXII, Seite 336, Band LXIII, Seite 146). Das Preisgericht hat folgende Preise erteilt:

- I. Preis (2500 Fr.) dem Entwurf der Architekten *François Wavre* in Neuchâtel und *Polak & Piolenc* in Montreux.
- II. Preis (2300 Fr.) dem Entwurf der Architekten *Curjel & Moser* in Zürich und St. Gallen.
- III. Preis ex æquo (2000 Fr.) dem Entwurf der Architekten *Schnell & Thévenaz* in Lausanne.
- III. Preis ex æquo (2000 Fr.) dem Entwurf des Architekten *Charles Gunthert* in Vevey.
- IV. Preis (1200 Fr.) dem Entwurf der Architekten *A. Witmer-Karrer* und als Mitarbeiter *Ludwig Senn*, beide in Zürich.

Die Ausstellung der sämtlichen eingegangenen 72 Entwürfe findet im Collège de la Maladière statt vom 14. bis und mit dem 29. März je vormittags von 10 bis 12 und nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

Nekrologie.

† **Karl Pichelmayer.** Am 28. Januar verschied zu Mödling bei Wien im Alter von 46 Jahren Dr.-Ing. Karl Pichelmayer, ord. Professor für Dynamobau an der k. k. Technischen Hochschule in Wien. Der Verstorbene hat sich namentlich hinsichtlich der konstruktiven Durchbildung der Gleichstrom-Maschine, sowie bei der Behandlung der mit dieser innig verbundenen Frage der Kommutation grosse Verdienste erworben. Sein im Jahre 1908 erschienenes Werk über „Dynamobau“ bildete den Anfang zu einer regen publizistischen Tätigkeit auf theoretischem Gebiete. Unsere Leser finden in der Nr. vom 8. März d. J. in „Elektrotechnik und Maschinenbau“ (Wien) neben einem sehr ausführlich gehaltenen Nachruf an den Verstorbenen, dessen beide letzten Arbeiten, betitelt: *Zur Theorie des „allgemeinen Transformators“* und *Die Rolle des Ankerfeldes bei der Kommutierung*.

Literatur.

Verzeichnis der Schweizerischen Eisenbahnen. Ausgabe des Schweizerischen Eisenbahndepartements vom 1. Februar 1914. Preis Fr. 1,50.

Das Verzeichnis der im Betrieb stehenden, der im Bau begriffenen und der konzessionierten Eisenbahnen in der Schweiz, nachgetragen auf den 1. Februar 1914, ist soeben erschienen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Eisenkonstruktion. Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten technischen Lehranstalten. Von Professor *August Göbel*, Dipl.-Ing. und Oberlehrer an der königl. Baugewerkschule in Posen. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage von Dipl.-Ing. *O. Henkel*, Oberlehrer an der kgl. Tiefbauschule in Rendsburg. I. Teil. Mit 191 Abbildungen im Text. Leipzig und Berlin 1913, Verlag von B. G. Teubner. Preis kart. 2 M.

Memoirs of the College of Science and Engineering, Kyoto Imperial University. Heft 6, Band V. An Ultramicroscopic Investigation of the Cataphoresis of Colloidal Solutions and a Theory of the Coagulation. By *Mazamichi Kimura*. Heft 7, Band V. The Conception of a Curve, a Surface and a Solid. By *Kunizo Yoncyama*. Kyoto 1913, Selbstverlag der kaiserlichen japanischen Universität, Kyoto (Japan).

Wie bewegt sich fließendes Wasser? Ein neuer Weg zur Erklärung des Problems nebst Untersuchungen über die beste empirische Formel. Veröffentlichung von vergleichenden Rauigkeitstafeln. Von Dr.-Ing. *Th. Rümelin*, Reg.-Baumstr. a. D. Mit 18 Figuren. Dresden 1913, Verlag von v. Zahn & Jaensch. Preis geh. M. 4,50, geb. M. 5,50.

Geologie en Tunnelbouw. Voordracht gehouden bij den Aanvang zijner Lessen in de Toegepaste Geologie, als Privaat-Dozent aan de Technische Hoogeschool te Delft, op den 7^{en} Maart 1914, door Dr. *B. G. Escher*. Uitgegeven bij de Technische Boekhandel en Drukkerij J. Waltmann Jr. Delft 1914.

Technik der tiefen Temperaturen. Dem III. internationalen Kälte-Kongress in Chicago 1913 vorgelegt von der Gesellschaft für Lindes-Eismaschinen, Abteilung für Gasverflüssigung, München. Mit 34 Abbildungen im Text und auf einer Tafel. München u. Berlin 1913, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 3 M.

Balkenbrücken als räumliche Gebilde. Beitrag mit besonderer Berücksichtigung der Förderbrücken. Von Dr.-Ing. *Siegmund Löschner*, Saarbrücken. Wittenberg (Bez. Halle) 1913, Verlag von A. Ziemsen. Preis geh. 8 M., geb. 9 M.

Die deutsche Malerei im XIX. Jahrhundert. Von Dr. *Rich. Hamann*, ordentl. Professor der Kunstgeschichte an der Universität in Marburg. Mit 257 Abbildungen. Leipzig und Berlin 1914, Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. 6 M.

Die Instandsetzung alter Eisenbahntunnel. Von Dr.-Ing. *Erich von Willmann*, kgl. Reg.-Bmstr., Dozent für Erd- und Tunnelbau an der kgl. Technischen Hochschule in Aachen. Mit 41 Abbildungen. Leipzig 1913, Verlag von Emmanuel Reinicke.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VI. Sitzung im Wintersemester 1913/14

Mittwoch, den 4. Februar 1914, abends 8^{1/2} Uhr, im „Schützenhaus“.

Vorsitzender: Architekt *E. B. Vischer*, Präsident.

Vortrag von Herrn Dr. *H. Zickendraht* über:

„Radiotelegraphie nach eigenen Versuchen.“

Der Vortragende schildert zuerst die Entwicklung der Radiotelegraphie an der hiesigen physikalischen Anstalt, und erläutert das Prinzip einer Radiostation, die elektrischen Schwingungen, die Erfindungen von Hertz, Marconi, Braun, Ducretet und Wien. Es folgt dann die Vorführung einer grossen Anzahl Lichtbilder der vom Vortragenden ausgeführten Versuchsanlage in Mülhausen, der hiesigen Installationen und der modernsten Grossanlagen zu Land und zur See.

Der Vortragende teilt dann mit, dass, nachdem die hiesige Radiostation sich dem heutigen Stand der Wissenschaft voll angepasst hat und ihr tadelloses Funktionieren erwiesen ist, sich der Staat der weiteren Ausbildung und auch für die Zwecke der Landesverteidigung annehmen sollte. Die Lage von Basel wäre für eine eidgenössische Anlage sehr günstig, da das Terrain bis zum Jura keine Hindernisse bietet und die Strahlung darüber hinaus nach immer höhern Punkten untersucht werden könnte. Eine eidgenössische Versuchsstation könnte der physikalischen Anstalt angegliedert werden; neben dem militärischen Zweck wäre die Sicherheit gegeben, dass die Anlage auch wissenschaftlich auf der Höhe bleibt. In diesem Sinne wurde von Herrn Regierungsratspräsident Dr. Aemmer eine Eingabe an Herrn Bundespräsidenten Hoffmann gerichtet. Die Antwort von Bern ist heute eingetroffen.

Regierungsratspräsident Dr. Aemmer macht nähere Mitteilungen über diese Eingabe und gibt bekannt, dass die erhaltene Antwort aus Bern sehr vorsichtig und leider ausweichend gehalten sei. Dem Veranstalter der hiesigen Versuche soll gestattet werden, von der diesjährigen Rekrutenschule in Zug Einsicht zu nehmen. Da keine zwingende Begründung für das Nichteintreten auf die Basler Vorschläge gemacht wird, so ist es wahrscheinlich, dass das Militärdepartement schon mit der deutschen Telefunken-Gesellschaft in Verbindung steht, und dass beabsichtigt wird, deren Apparate zu verwenden.

Professor *Hagenbach* kann die Anregungen von Dr. Zickendraht nur unterstützen. Es ist zu bedauern, dass bei der Erstellung der Einrichtungen von Seiten des Militärdepartementes keine einzige der schweizerischen Universitäten oder Hochschulen begrüsst worden ist, sondern dass fremde Hilfe in Anspruch genommen wurde.

Dr. *Klingelfuss* erwähnt, dass noch in keinem Lande Versuche zur Ueberwindung grosser Höhen vorgenommen worden sind, und dass es daher ganz unbegreiflich ist, wenn sich das eidgenössische Militärdepartement ablehnend gegen die Basler Vorschläge verhält.

Dr. *Leumann* schlägt eine Kollekte für die Radiotelegraphie vor, ähnlich derjenigen für die Aviatik, da von der Bundesversammlung doch keine Mittel zur Ausdehnung der Versuche zu erhoffen sind.

Regierungsratspräsident Dr. Aemmer erwähnt, dass bis jetzt noch keine finanzielle Unterstützung in Bern nachgesucht worden ist; man bezweckte mit der Eingabe nur Herrn Dr. Zickendraht Gelegenheit zu geben, seine Absichten vor dem Vertreter des eidg. Militärdepartementes darzulegen und eventuell die Anlagen für Militärschulen in Basel zur Verfügung zu stellen.

Ingenieur *Bürgin* beantragt die Gründung einer Studiengesellschaft zur Unterstützung der physikalischen Anstalt.

Professor *Hagenbach* macht darauf aufmerksam, dass ohne die Zustimmung des Post- und Telegraphendepartementes in der Schweiz nichts zu machen sei und dass sich dieses Departement aber immer auf das Militärdepartement stützen werde.

Der Präsident verdankt den Vortrag und die verschiedenen Voten und versichert Herrn Dr. Zickendraht der Sympathien unseres Vereins. Schluss der Sitzung 10^{3/4} Uhr.

Der stellvertretende Protokollführer: *H. B.*